

**Antrag für Grundschulen oder Grundstufen der Förderschulen zur  
Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2015/2016**

Auf dem Dienstweg

über das Staatliche Schulamt (spätestens 01.10.2014)

an das Regierungspräsidium (spätestens 01.11.2014)

**Antrag der Stadt/Gemeinde 78120 Furtwangen**

**auf Einrichtung einer Ganztagschule an einer**

- Grundschule  
 Grundstufe der Förderschule
- in verbindlicher Form  
 in Wahlform

Schulname	<b>Anne-Frank-Grundschule</b>
Dienststellenummer	<b>04151221</b>
Straße	<b>Ilbenstraße 14-16</b>
PLZ/Ort	<b>78120</b>
Landkreis/Stadtkreis	<b>Schwarzwald- Baar</b>
Telefon	<b>07723-913020</b>
Fax	<b>07723-913019</b>
E-Mail	<b>poststelle@04151221.schule.bwl.de</b>
Schulleitung	<b>Frau Margot Müller</b>
Schulträger	<b>Stadt Furtwangen</b>
ggf. weitere beteiligte Kommunen	
Staatliches Schulamt	<b>Donaueschingen</b>

# Angaben der Schule

(von der Schule auszufüllen)

## a) Antrag für Grundschulen und Grundstufe der Förderschulen

Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule in der <b>Wahlform</b>		Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule in der <b>verbindlichen Form</b>	
Wahlform für die Klassen 1-4	<input checked="" type="checkbox"/>	a) <b>verbindliche Form für die Klassen 1-4</b> (alle Schüler und Schülerinnen der Schule nehmen am Ganztagsbetrieb teil)	<input type="checkbox"/>
		b) <b>sukzessiver Aufbau</b> beginnend mit der Klassenstufe (die weiteren Klassen werden <b>auslaufend im Halbtagsbetrieb</b> geführt)	<input type="checkbox"/>
		c) <b>sukzessiver Aufbau</b> beginnend mit der Klassenstufe (die weiteren Klassen werden <b>auslaufend in der Wahlform im Ganztagsbetrieb</b> geführt)	<input type="checkbox"/>

## b) Wochentage und Zeitrahmen:

Grundschule / Grundstufe der FÖS	
mindestens <b>drei</b> Wochentage à 7 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe der FÖS	
mindestens <b>drei</b> Wochentage à 8 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe der FÖS	
mindestens <b>vier</b> Wochentage à 7 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe der FÖS	
mindestens <b>vier</b> Wochentage à 8 Zeitstunden	<input checked="" type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	4

## c) Der Bedarf an Ganztagsplätzen wurde wie folgt erhoben:

(Ein Musterfragebogen, der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann, ist beigefügt. Die dort abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)

- An Grundschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 25 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- An Grundstufen der Förderschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 12 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- Die GTS-Gruppe kann klassen- und jahrgangsübergreifend sein.
- Alle Ganztagschüler nehmen an allen von der Schule angebotenen Ganztagen teil.

Klassenstufe	Prognostizierte Gesamtzahl der Schüler/-innen an der Schule	Voraussichtliche Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen am GTS-Betrieb	Anzahl der geplanten Gruppen und Klassen
1	20	13	3
2	23	13	
3	30	17	
4	24	14	
Summen GS/ Grundstufe FÖS	97	57	3

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden nach Gruppen berechnet:  
 25 Schülerinnen und Schüler einer Grundschule im Ganztagsbetrieb sind für die erste Gruppe notwendig. Die jeweils nächste 25er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (also ab 29 Schüler zwei Gruppen, ab 54 drei, ab 79 vier, usw.).

Die Gruppengröße an Grundstufen der Förderschulen ist bei 12 Schülerinnen und Schüler anzusetzen. Die jeweils nächste 12er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (12 Schüler eine Gruppe, 16 Schüler zwei Gruppen, 28 Schüler 3 Gruppen, usw.).

#### d) Berechnung der Lehrerwochenstunden

Durch die Berechnung der Schülergruppen im Ganztagsbereich und der Zuweisung von Lehrerwochenstunden pro Gruppe ergibt sich folgende Berechnung:

Zeitmodell	LWS-Zuweisung pro Gruppe		geplante GTS-Gruppenzahl		Summe
3 Tage mit 7 Zeitstunden	6	X		=	
4 Tage mit 7 Zeitstunden	8	X		=	
3 Tage mit 8 Zeitstunden	9	X		=	
4 Tage mit 8 Zeitstunden	12	X	3	=	36

#### e) gegebenenfalls: die Schule ist im Verbund mit einer

- Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium ohne Ganztagsbetrieb
- Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium mit Ganztagsbetrieb
- Gemeinschaftsschule

#### f) gegebenenfalls: Monetarisierung

Bis zu 50 % der zusätzlich zugewiesenen Lehrerwochenstunden (vgl. Abschnitt d) des Ganztagsbereichs können monetarisiert werden, um damit Angebote außerschulischer Partner zu finanzieren.

Die Schule wünscht zum Schuljahr 2015/16 die Monetarisierung von 3 Lehrerwochenstunden im Ganztagsbereich.

Soll darüber hinaus eine Lehrerwochenstunde für Koordinierungsaufgaben aus den bei Abschnitt d) errechneten Lehrerwochenstunden entnommen werden?

- ja\*)
- nein

(\*) Dies ist nur möglich bei einer Monetarisierung von mindestens 10 LWS. Diese Stunde kann entweder zur Bezahlung Dritter für Koordinierungsaufgaben verwendet werden oder der Schulleiter nimmt diese als Entlastungsstunde. Sofern bspw. insgesamt 10 LWS monetarisiert werden können, stehen nach Abzug der Koordinierungsstunde 9 LWS für den eigentlichen Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Dies gilt unabhängig davon, ob die 10. Stunde als Anrechnungsstunde für den Schulleiter oder zur Bezahlung Dritter verwendet wird.“)

# Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen kurze stichwortartige Sätze, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

## 1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Die AFS ist eine von 3 Grundschulen der Stadt Furtwangen und wird im kommenden Schuljahr mit 118 Kindern geführt. Davon sind 10 Kinder aus der FöS, sie besuchen die Inklusionsklasse. Klasse 1 und 3 werden im kommenden Schuljahr einzügig sein, Klasse 2 und 4 sind zweizügig. Eine der zweiten Klassen ist die Inklusionsklasse. Außerdem gibt es noch 2 VKL-Klassen.

Viele Kinder stammen aus Facharbeiter/Arbeiterfamilien. Wir stellen fest, dass immer mehr Kinder am Bildungspaket teilhaben. Auch hier bilden sich die gesellschaftlichen Verhältnisse in der Schülerschaft ab. (Patchworkfamilien etc.)

Der Migrationsanteil unserer Schülerinnen und Schüler nimmt etwa 1/3 ein.

## 2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Leitziele/Leitsätze und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

Kulturelle und gesellschaftliche Veränderungen machen es erforderlich, dass an Schulen erweiterte Erwartungen gestellt werden. Die öffentliche Verantwortung für Kinder wächst, dadurch muss die zeitgemäße Schule zum Lern- und Lebensraum für Kinder und deren Bezugspersonen werden und nicht mehr nur Ort der Wissensvermittlung sein.

siehe Anlage1 : Leitbild und Ziele

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?

Die Grundlage für den offenen Ganztag bildet die im Schulprogramm festgeschriebenen Erziehungs- und Bildungsschwerpunkte.

Das Angebot im Ganztage soll aber weit über die Erteilung des Pflichtunterrichtes hinausgehen und den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten eröffnen, gemeinsam zu lernen und zu leben sowie ein vielfältiges Repertoire an Lerngelegenheiten zu nutzen.

Es soll Zeit sein für Lese- und Sprachförderung, Erlernen eines Instrumentes, sinnvolle Freizeitgestaltung

Es soll Räume geben für gemeinsame Interessen, Freundschaften

## 3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen der neuen Landeskonzeption:

Grundschulen / Grundstufen der Förderschulen verbinden in einer rhythmisierten Tagesstruktur

- Unterricht,
- Lern-, Übungsphasen und Förderzeiten,
- Bildungszeiten,
- Aktivpausen und Kreativzeiten

zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit.

Es sollen am Vormittag

- in der Regel vier Zeitstunden abgedeckt werden,

- zwei längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, stattfinden
  - und ggf. ein späterer Unterrichtsbeginn
- Bei Abweichung hiervon ist dies detailliert zu begründen.

### 3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden?

Da wir eine zertifizierte GS für Sport und Bewegung sind und seit 08/09 auch offiziell eine offene Ganztageschule, wurde diese Organisationsstruktur schon weitgehend umgesetzt. Bewegter Unterricht, Aktivpausen gehören seit Jahren zum Repertoire unserer Schule.

#### Anhang 2: Pädagogische Konzeption seit 08/09

Ankommen ab 7.35 Uhr, Unterrichtsbeginn 7.50 Uhr-8.35 U-Block 1 kurze Bewegungspause  
 8.40 Uhr-10.00 U-Block 2 Vesperpause incl. Vorlesen  
 10.10Uhr-10.30 Bewegung und Spiel  
 10.30Uhr-12.00 U-Block 3 kurze Bewegungspause  
 12.05Uhr-12.50 U-Block 4  
 Mittagspause in mehreren Gruppen 12.00Uhr-13.30 Mittagessen, freies Spiel, HA, Förderzeit  
 Hausaufgaben/Ruhezeit/Bewegung u. Spiel 13.30Uhr-14.15Uhr, je nach Klassenstufe  
 unterschiedliche Nachmittagsangebote 14.15Uhr-15.45Uhr  
 in der Schule, der Natur und Kultureinrichtungen.  
 Die Schule teilt die Sporthalle mit 2 weiteren Schulen und muss sich deshalb nach dieser Zeiteinteilung richten.

### 3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb gewährleistet?

Jedes Kind hat bei uns die Chance, seine Leistungen und Lernerfolge optimal zu entwickeln. Unser Ganztagesangebot von Förderungen, Freizeit und Projekten hilft dabei den vormittäglichen Unterricht mit den Nachmittagsangeboten zu verzahnen. Unsere Schule wird (siehe Leitbild und Bildungskonzept) zum Lern- und Lebensraum der Kinder, in dem Kinder sich in vielen Kontexten begegnen, grundlegende Erfahrungen sammeln und sich auch aktiv an der Gestaltung und Planung des Schullebens beteiligen. Neben individueller Förderung z. B. im Bereich Sprache und Bewegung, das Wissen um und das Erleben einer gesunden Ernährung (Mensaangebot) und der Bildung von individuellen sozialen Kompetenzen, wie etwa der Schaffung eines realistischen Selbstbildes, eines gesunden Selbstbewusstseins, sowie die Entwicklung von Empathie und Verantwortungsbewusstsein für andere, stehen die Freizeitangebote als ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit unserer offenen Ganztageschule.

### 3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens durch den Schulträger?

(Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens)

siehe Ziff. 3.4

### 3.4 Erläutern Sie die Gestaltung der Mittagspause durch die Schule.

1. Absatz

Die Schule verfügt über eine selbstgestaltete Mensa mit Küche. Das Essen wird für alle Kinder vom Internationalen Bund (Skiinternat) geliefert.

Die Mittagspause ist pädagogisch gestaltet und beinhaltet viele verschiedene Angebote: Bibliothek, Spielzimmer, Spielzeugcontainer für Pausenspiele, Einräder, Hochräder etc. Die Bewegungsangebote stehen im Mittelpunkt. Die AFS ist eine zertifizierte Schule für Bewegung und Sport.

In dieser Zeit stehen für ein Bewegungsangebot und das freie Spiel der Musiksaal und die Sporthalle bei schlechtem Wetter, als auch die beiden Pausenhöfe mit ihren Spielgeräten zur Verfügung. Der Pausenhof verfügt außerdem über einen kleinen Platz, an dem die Kinder Blumen pflanzen und Obst ziehen.

### 3.5 In welcher Form soll der Ganztagsbetrieb organisiert werden? (klassen- oder jahrgangsübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz, Einsatz der zusätzlichen Lehrerwochenstundenzuweisung)

Jeder Wochentag steht unter der Leitung einer Lehrkraft, die ein Projekt übernimmt, ergänzt durch Jugendbegleiter oder /und Experten aus unterschiedlichen Vereinen.

Auch andere außerschulische Partner steuern weitere Angebote bei, wie etwa das Gesundheitsamt, das Deutsches Uhrenmuseum, die Jugendmusikschule.

Unsere offene Ganztagschule besteht schon seit 7 Jahren.

In dieser Zeit wurde die Konzeption stetig weiterentwickelt. Deshalb sollen unsere Angebote in dieser bewährten Art weitergeführt werden, jahrgangsübergreifend 1/2 und 3/4, ab und zu auch eine altersgemischte Gruppe 1-4. Ein zeitlicher Wechsel ist vorgesehen. Sprach- Technik- und Sportprojekte werden mit unterschiedlichen Schwerpunkten übers Jahr geführt. Kunstprojekte, bildende und darstellende, erhalten einen Rhythmus, von Ferienabschnitt zu Ferienabschnitt.

### 3.6 Welche Raumnutzungsplanung gibt es für den Ganztagsbetrieb?

Für den Ganztagesbetrieb stehen in Pavillon II mehr Räume zur Verfügung. Die Mensa, eine Bibliothek mit Computer und Ruheraum, ein Bastel- und Spielzimmer, ein Werk- und Experimentierraum. Einzelförderungen, Sprachförderungen und Hausaufgabenbetreuung finden in den freien Klassenzimmern sowie auf dem Flur statt.

### 3.7 Welche Regelungen gibt es zur Personalstruktur, Personalorganisation und Kooperation?

Das Team setzt sich zusammen aus Lehrern, Pädagogischen Assistentin, Experten aus Vereinen, Jugendbegleiter, Eltern und Schülern. Fortbildung extern und intern zu Qualifizierung aller Mitarbeiter sind fester Bestandteil der Teamentwicklung. Am runden Tisch werden wichtige Belange und Vorgehensweisen der Arbeit abgestimmt, um eine optimale Förderung und Unterstützung der Kinder zu gewährleisten.

Zur Qualitätsentwicklung der täglichen Arbeit sind als Ansprechpartner für Mittags- und Nachmittagsangebote die Pädagogische Assistentin und zwei Lehrkräfte eingesetzt. Sie bilden zusammen mit der Schulleitung das Organisationsteam, um Tätigkeiten weiterzuplanen oder vorzubereiten.

### 3.8 Wie sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Eltern- und Schülerbeteiligung am Ganztagsprogramm sind fest etabliert.

Im Rahmen unserer Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule können Eltern Ideen und Vorschläge für die Gestaltung des Ganztages einbringen. Daneben sind Eltern als Jugendbegleiter sowie bei der Mitbetreuung von Hausaufgaben und in der Frühbetreuung entsprechend ihrer Ressourcen willkommen.

Bildungspartnerschaft Lehrer-Eltern-Tandem (Elternbibliothek, Elterncafé). Desweiteren nimmt dieses Lehrer-Eltern-Tandem Wünsche der Eltern auf und setzt diese im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten um.

Berichte der Kinder in den Morgen- und Abschlusswochenkreisen über Ganztagerlebnisse sowie die Auswertung von Fragebögen sind ein Baustein für unsere Angebotsplanung und machen Selbstwirksamkeit für unsere Schülerinnen und Schüler erfahrbar.

3.9 Mit welchen außerschulischen Partnern (insbesondere kommen gemeinnützige Vereine, Verbände und Organisationen bis hin zu Einzelpersonen in Betracht - aus den Bereichen wie Sport, Musik, Kultur, Jugendarbeit und -hilfe, Umwelt, Weiterbildung etc.), Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

Regional

Sportvereine: Turnverein, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis

Jugendmusikschule: Geigenklasse, Celloklasse, individuelle Förderung Bläser

Volkshochschule: Hausaufgabenbetreuung, kreative Gestaltung

Jugendrotkreuz

Gesundheitsamt: Zahnpflege

Hochschule Furtwangen: PC-Projekte, Kindervorlesungen

Uhrenmuseum: Kultur, kreative Gestaltung

Polizei: Prävention, Verkehr

Gemeinde: Klärwerk, Forstamt, bäuerliche Betriebe,  
katholische Bücherei, Lokalredaktion (Klassenprojekte)

Überregional

AFS-Haus-Amsterdam

Theater Freiburg: Kunst und Kultur

## 4. Pädagogische Gestaltungselemente

4.1 Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

Das Profil der Schule beinhaltet neben dem Bewegungserzieherischen Schwerpunkt auch Sprach- und Leseförderung (Sprache als Schlüssel für Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe), sowie interkulturelles Lernen. Dabei wird unter anderem auch der Mehrsprachigkeit unserer Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen (Erstspracheneinbezug im Unterricht).

Interkulturelles Lernen ist eng mit sozialem Lernen verknüpft, das im Schulalltag eine große Rolle spielt. (u.a. Projekt Faustlos). Die Lese- und Sprachförderung, die sich an alle Kinder richten, finden verstärkt in unseren frei wählbaren Angeboten wie "Antolin" und "Literacy" statt.

4.2 Beschreiben Sie das Arbeits-/Unterrichts- und Förderkonzept der Schule

Das pädagogische Personal unserer Schule orientiert sich an den "4Bs".

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler wird durch unsere Pädagogische Assistentin, sowie durch die schuleigene Sprachförderfachkraft (VKL-Lehrerin) ergänzt. Ein regelmäßiger Austausch mit den Klassenlehrkräften und Eltern ist selbstverständlich, ebenso das regelmäßige Feedback an die Schülerinnen und Schüler.

Ein wesentlicher Baustein des Lern- und Förderkonzeptes der Schule liegt in der Bildungspartnerschaft mit dem Elternhaus: Die Schule stellt im Rahmen des von Lehrkräften der Schule ehrenamtlich betriebenen Elterncafés Bildungsangebote für Eltern zu Fragen von Bildung und Erziehung bereit (vergl. auch Empfehlungen KMK vom 05.12.13).

Im Bereich der Sprachförderung, die sich durch alle Fächer hindurch zieht, legen wir unter anderem besonderen Wert auf das Kennen und anwenden lernen der verschiedenen Register von Sprache:

-Alltagssprache

-Fachsprache (Technik Projekt)

-Bildungssprache (Lese- und Literacy-Projekte)

Alle Personen / Pädagogisches Personal, die Ganztagsangebote anbieten, sind sich ihrer Spachvorbildsfunktion bewusst.

#### 4.3 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

Für die altersspezifische Hausaufgabenbetreuung ist seit einigen Jahren die Pädagogische Assistentin die Ansprechpartnerin. Da sie auch im regulären Vormittagsunterricht als Förderkraft in den meisten Klassen eingesetzt ist, besitzt sie einen Überblick und kann so in Absprache mit dem jeweiligen Klassenlehrer und der VKL Lehrerin die Koordination der Übungszeiten übernehmen.

#### 4.2 Wie werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Ganztagsablauf integriert?

Da wir eine zertifizierte GS für Sport und Bewegung sind und seit 08/09 auch offiziell eine offene Ganztageschule, wurde diese Organisationsstruktur schon weitgehend umgesetzt. Bewegter Unterricht, Aktivpausen gehören seit Jahren zum Repertoire unserer Schule. siehe auch 3.4

### 5. Sonstiges

#### 5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

-Die interkulturelle Ausrichtung der Schule beinhaltet u.a., dass gezielt auch Eltern anderer Herkunftsländer mit dem Schulleben und unseren dazugehörigen Angeboten vertraut gemacht werden. Das Elterncafé nimmt hierbei eine zentrale Rolle ein.

Desweiteren werden unsere allmonatlich stattfindenden Mittwochspräsentationen sowohl von Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Klassenstufen, von Eltern sowie von Schülerinnen und Schülern, die an bestimmten Ganztagesprojekten teilnehmen, gestaltet.

-Erweiterte Öffnungszeiten des Ganztagesbetriebs durch den Förderverein und Elternbeirat sind in Planung.

-Durch das Projekt "Naturparkschule", das in diesem Schuljahr weitergeführt wird, ergibt sich die Chance, die Kooperation mit unseren heimischen Betrieben vermehrt auszubauen und sie in unsere Ganztagesprojekte zu integrieren.

- 1 Erklärung des Schulträgers zur:
  - a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen
  - b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen.
- 2 Zustimmung der Schulkonferenz
- 3 Anhörung des Elternbeirats
- 4 exemplarische Stundenpläne für die GT-Klassen siehe Ziff. 3.1

Furtwangen, 23.09.14

Ort, Datum



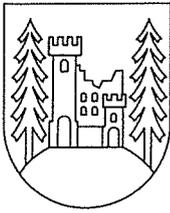
Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters  
Josef Herdner, Bürgermeister

Furtwangen, 18.09.2014

Ort, Datum



Unterschrift der Schulleitung



### Erklärung des Schulträgers

Vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats zur Einrichtung einer Ganztagschule in Wahlform nach § 4a SchulG an der Anne-Frank-Schule, erklärt sich die Stadt Furtwangen als Schulträger zur Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen und zur Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen bereit.

Furtwangen, den 23.09.2014



Josef Herdner, Bürgermeister

## Stellungnahme des Staatlichen Schulamts

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

- |   | ja                       | nein                     |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben.<br>Ein exemplarischer Stundenplan ist beigelegt.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 a) Die Rhythmisierung wurde umgesetzt.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Abweichungen der Rhythmisierung sind durch Fakten begründet und nachgewiesen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Nach Prüfung ergibt sich folgende Gruppenzahl: _____<br>Das gewählte Zeitmodell ergibt folgende LWS-Zuweisung pro Gruppe: _____<br>Plus LWS für die Schulleitung: _____<br>Daraus ergeben sich folgende Gesamt-LWS: _____ |                          |                          |
| 4 Beschluss der Schulkonferenz liegt vor.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Erklärung des Schulträgers zur:<br>a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen liegt bei.   |                          |                          |

Bemerkung(en):

Der Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.

Der Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.

Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

## Stellungnahme des Regierungspräsidiums

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule an einer

- Grundschule
- Grundstufe der Förderschule
- in verbindlicher Form
- in Wahlform

an der            Schule

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

- befürwortet
- nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den            Unterschrift:

Dienstsiegel

**Unser Profil:** Schule für Sport und Bewegung, Sprach- und Leseförderung und interkultureller Ausrichtung

**Unser Leitbild:** Wir machen unsere Kinder stark für die Zukunft

**Unsere Leitziele:**

sportlich und fair

#### **Inhalte**

In unserer Schule soll die Freude und das Interesse an der sportlichen Betätigung bei allen Schülerinnen und Schülern entwickelt werden. Durch den fairen sportlichen Wettbewerb lernen sie ihre Kräfte zu messen und die Persönlichkeit des anderen zu achten sowie seine Stärken und Schwächen zu akzeptieren.

Darüber hinaus wollen wir in Verbindung mit dem Sport eine gesunde Lebensweise vermitteln.

tolerant und friedvoll

#### **Inhalte**

Wir schaffen ein Schulklima, in dem alle Kinder friedvoll lernen und spielen und in dem mit Konflikten produktiv und gewaltfrei umgegangen wird. Respektvollen, verantwortungsvollen und wertschätzenden Umgang mit einander schreiben wir groß.

Im Sinne von Anne Frank legen wir viel Wert auf den Gedanken der Toleranz hinsichtlich Nationalität, Religion und persönlicher Individualität. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern ein ihrem Entwicklungsstand entsprechendes Bild von Anne Frank und ihrer Zeit vermitteln.

Darüber hinaus gestalten wir eine Unterrichtseinheit zum alljährlichen „Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus“, die als „Anne-Frank-Tag“ an unserer Schule Raum und Ausdruck findet.

Wir unterstützen gezielt Kinder mit Migrationshintergrund in ihrem Zweit- und Mehrsprachigkeitserwerb in der Zielsprache Deutsch (VKL), damit sie an unserer schulischen Fachsprache noch besser teilhaben können.

Dazu haben wir ein auf die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler abgestimmtes Sprachförderkonzept erstellt, das sich an der Verwaltungsvorschrift vom 1.08.2008 sowie an den Prinzipien des Unterrichts für Deutsch als Zweitsprache orientiert.

An unserer Schule ist Raum für interkulturelles Lernen unter Einbeziehung der Erstsprachen der Kinder.

Muttersprachliche Angebote (türkisch und italienisch) sind in die Ganztageschule integriert. Das Kollegium hat Kenntnis von der Samstagsschule für tamilisch-muttersprachlichen Unterricht und kann die Eltern darauf hinweisen.

## Lebensnah und sinnvoll

### Inhalte

Wir gestalten den Unterricht lebens- und praxisnah. Wir fördern und fordern kompetenzorientiert unsere Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dabei beziehen wir auch die Eltern aktiv in den Bildungs- und Förderprozess mit ein.

Wir sind offen für alle Unterrichtsformen und -methoden. Durch den Schwerpunkt Sport fördern wir sowohl Teamgeist als auch Individualität.

Wir entwickeln die Musikalität unserer Schülerinnen und Schüler.

Über das Darstellende Spiel stoßen wir eine umfassende Persönlichkeitsbildung und Förderung in Bezug auf Selbstbewusstsein, Selbstdarstellung und Körperwahrnehmung an.

Mit unserem Inklusionsprojekt setzen wir den Weg der individuellen Förderung fort.

## zeitgemäß und innovativ

### Inhalte

Um den Anforderungen des medialen Zeitalters gerecht zu werden, fördern wir bereits frühzeitig das Interesse unserer Schülerinnen und Schüler an der Arbeit mit dem Computer und den kritischen Umgang damit. Wir setzen ihn gezielt in der Lernarbeit ein, um die schwachen Schüler zu fördern und die starken zu fordern.

Lesen und Vorlesen gehört bei uns zur täglichen Pflicht für alle Klassenstufen. Eltern und Familienangehörige unserer Schülerinnen und Schüler unterstützen uns hierbei als Lesepaten, auch in ihren Muttersprachen.

Wir bieten neben den bewährten Formen der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule auch eine weitere Form der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an. In unserem ehrenamtlich organisierten Elterncafé finden regelmäßig Elternseminare mit Kinderbetreuung statt.

Zusätzlich haben wir mit Unterstützung der Elternstiftung Baden-Württemberg ein Eltern-Lehrer-Tandem gebildet, das gemeinsame Interessen und Wünsche der Eltern- und Lehrerschaft aufnimmt und umsetzt.

Wir arbeiten aktiv mit verschiedensten Vereinen zusammen.

Die Kooperation mit verschiedenen Kindergärten sowie ein ergänzendes Bildungs- und Förderangebot im Elementarbereich (Vorschul-Sonderförderung) haben einen festen Platz in unserem Schulleben.

Wir sind eine offene Ganztagschule, daher liegt uns eine sinnvolle Freizeitgestaltung am Herzen.

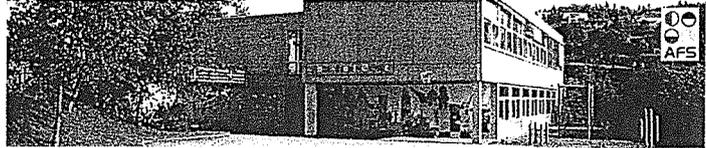
Wir gestalten unsere Umgebung selbst, nach den Bedürfnissen unserer Schülerinnen, Schüler und des Kollegiums

## visionär

### Inhalte

Wir stellen uns vor, dass unsere Schule als Lern- und Lebensraum für alle am Schulleben Beteiligten und daran Interessierten zur lebendigen Begegnungsstätte zwischen Bildungseinrichtung, Elternhaus und Bevölkerung wird.

Wir arbeiten daran, weitere Bausteine zur interkulturellen Öffnung unserer Schule umzusetzen und den Inklusionsgedanken zu leben, um Integration und Teilhabe aktiv zu fördern.



Anne-Frank-Grundschule  
Rektorin  
Frau Müller  
78120 Furtwangen

**Elternbeiratsvorsitzende**  
Bernadette Burt  
Laulestraße 12  
78120 Furtwangen  
Tel. 07723/503373  
E-Mail: bernadetteburt@web.de

Furtwangen, den 19.09.2014

**Betreff: Konzept zur neuen Ganztageschule**

Sehr geehrte Frau Müller,

zu dem Konzept und der Befürwortung für die neue Ganztageschule wurde in der Elternbeiratssitzung am 04.06.2014 der Elternbeirat angehört.

Mit freundlichen Grüßen



Bernadette Burt

